

- § 1. Allgemeines
- § 2. Zulassung
- § 3. Altersklassen
- § 4. Meldungen
- § 5. Bewerter
- § 6. Bewertung
- § 7. Figuren
- § 8. Plazierung
- § 9. Punktevergabe
- § 10. Finale
- § 11. Inkrafttreten

§ 1. Allgemeines

Der/die Jugendliche und sein Pinscher oder Schnauzer stellt sich als Team vor und ist Mitglied im Pinscher Schnauzer Klub 1895 e.V..

Das Jugendhandling ist die Vorbereitung junger Hundefreunde auf ein späteres Vorführen von Rassehunden bei jeglichen Zuchtschauen. Es bietet interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, im sportlichen, freundschaftlichen Wettbewerb den Umgang mit Hunden verschiedener Rassen zu erlernen.

Das Vorführen der Hunde erfordert und fördert Verständnis, Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein. Darüber hinaus kann dieser Wettbewerb zu größerer Fairness, Disziplin und Rücksichtnahme im Verhalten der Jugendlichen untereinander beitragen. Sie lernen auch verlieren zu können und die Leistung anderer sportlich anzuerkennen.

§ 2. Zulassung

Zugelassen sind Jugendliche von dem Tag an, wo sie den Hund ohne Fremdhilfe führen können bis zur Volljährigkeit. Sie müssen Mitglied im Pinscher Schnauzer Klub 1895 e.V. sein. Das Einverständnis eines Erziehungsberechtigten muss vorliegen.

§ 3. Altersklassen

Schnupperklasse I	=	Jugendliche unter 9 Jahre
Schnupperklasse II	=	Jugendliche, ab 9 Jahre, die aber noch ungeübt sind
Alterklasse I	=	Jugendliche im Alter von 9 – 12 Jahre
Alterklasse II	=	Jugendliche im Alter von 13 – 17 Jahre

§ 4. Meldungen

Die Meldungen müssen enthalten:

Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum und Mitgliedsnummer des Jugendlichen. Name, Rasse und Farbe des Hundes. Die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten.

§ 5. Bewerter

Das Jugendhandling soll von für diesen Wettbewerb qualifizierten Bewertern bewertet werden. Dies können Zuchtrichter oder vom PSK ausgebildete Jugendhandlingbewerter sein.

§ 6. Bewertung

Der Vorführcwettbewerb der Jugendlichen soll publikumswirksam anlässlich von Veranstaltungen des Pinscher Schnauzer Klubs oder des VDH durchgeführt werden.

Über den gesamte Wettbewerb muss der Jugendliche den selben Hund führen. Der Austausch der Hunde untereinander und die Vorführung eines neutralen Hundes ist auf Anordnung des Bewerfers möglich.

Teilnehmer, die ihre Hunde nicht unter Kontrolle haben, müssen vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Die Entscheidung liegt beim Bewerfer.

Bewertungskriterien sollen sein:

- Harmonie und Zusammenarbeit von vorführendem Jugendlichen und Hund (Lob, Tadel, Konzentration, Behandlung usw.)
- Rassegerechtes Vorstellen des Hundes im Stand und in der Bewegung
- Zeigen des Gebisses
- Rücksichtnahme beim Präsentieren des Hundes in der Gruppe (Abstand halten, Beibehalten der Reihenfolge usw.)
- Rassegerechtes Erscheinungsbild des Hundes (Kondition, Pflegezustand etc.)
- Zweckentsprechende Kleidung der Teilnehmer (die Kleidung sollte mit der Farbe des Hundes abgestimmt sein und einen möglichst guten Kontrast bilden. Sie muss zweckmäßig und gepflegt sein, jedoch nicht auffällig. Zu lässige Kleidung wirkt ebenso unvorteilhaft wie zu elegante. Empfehlenswert sind flache rutschfeste Schuhe, die im Interesse des Hundes nicht klappern sollten).
- Insgesamt müssen Jugendliche und Hund einen Harmonischen Anblick bieten, der durch entsprechende Ausstrahlung noch gefördert werden kann.

Einzelbeurteilung:**Zähne zeigen – Präsentation des Hundes – Bewegung**

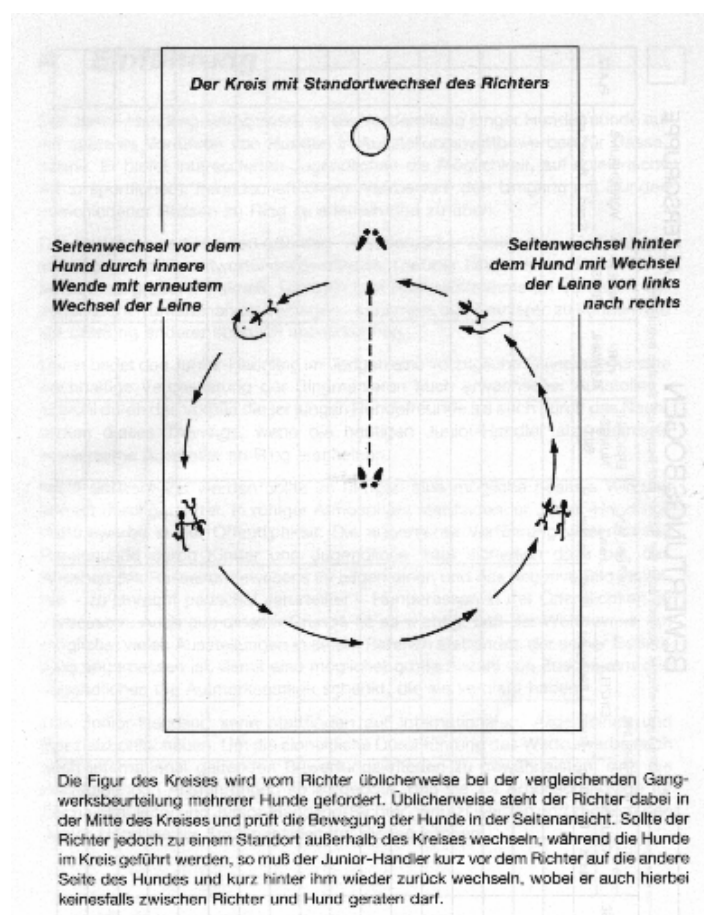
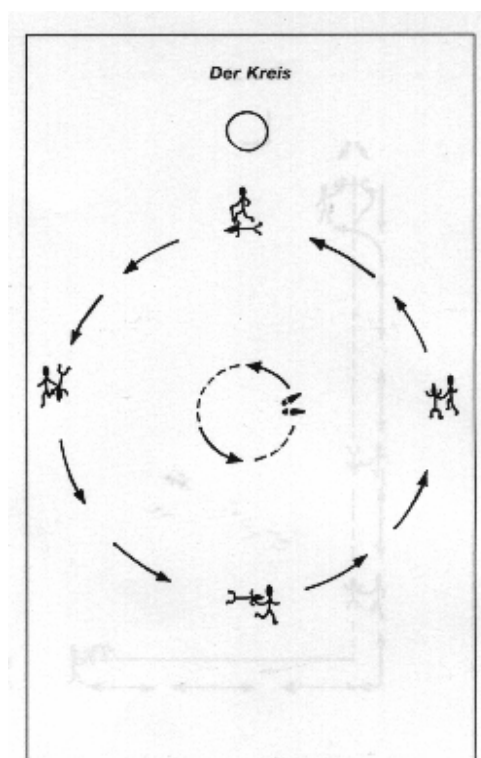
- Der Jugendliche muss hierbei selbständig entscheiden, wie er seinen Hund möglichst vorteilhaft präsentiert.
- Er muss wissen, ob der Hund auf dem Boden oder auf dem Tisch präsentiert wird.
- Er muss das Gebiß seines Hundes so präsentieren, dass der Bewerfer ohne Mühe die Zahnstellung bzw. die Anzahl der Zähne erkennen kann.
- Lob und Anerkennung des Hundes durch den Jugendlichen zeigen eine gute Beziehung zueinander. Hierbei muss der/die Bewerfer/in allerdings auf übertriebenes Lob, immer wenn der/die Bewerfer/in hinsieht, achten.

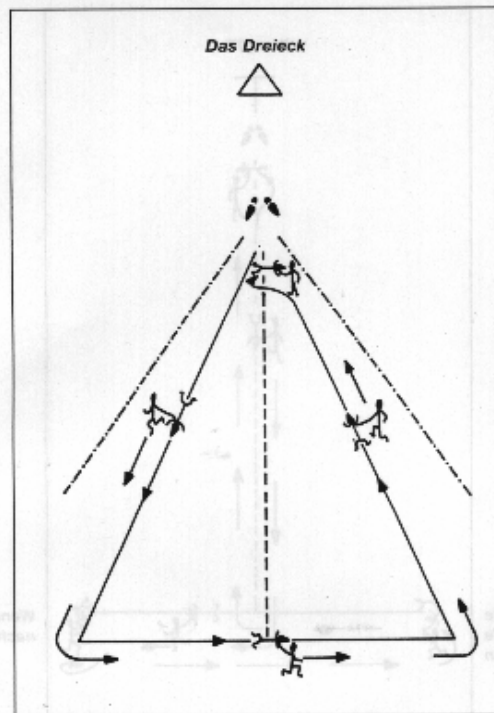
Beurteilung in der Gruppe:**Präsentation des Hundes – Bewegung**

- Die Jugendlichen müssen durch die Art ihrer Vorführung erkennen lassen, dass ihnen die Abläufe im Ring vertraut sind.
- Sie sollen ihre Hunde in angemessenem Abstand zu anderen Hunden stellen, sich selber im Stand nicht zu dicht hinter ihren Hunden befinden, um den Blick des Bewerfers nicht abzulenken, ihren Hunde in der Linie mit den Konkurrenten stellen und nicht aus der Reihe tanzen.
- Sie sollen ihre Hunde im Kreis in angemessener Entfernung zu dem vor ihnen laufenden Teams führen und keinesfalls ihre Hunde auflaufen lassen.

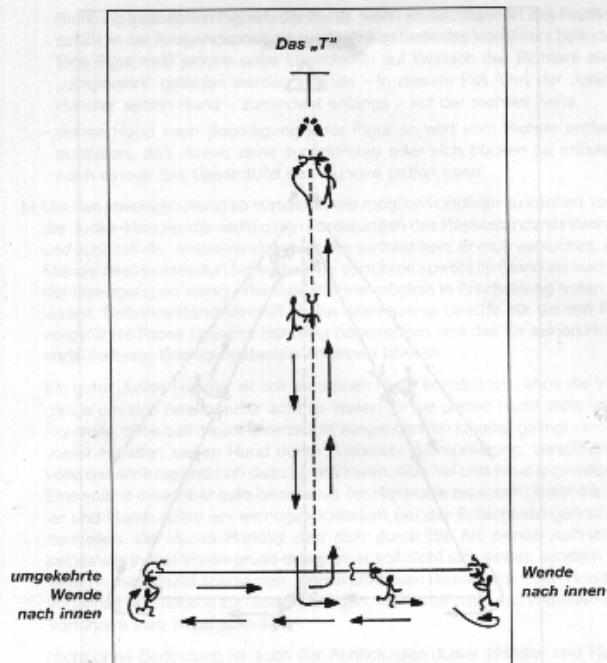
Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde und einen Nachweis der erworbenen Punkte, über die evtl. Platzierung in seiner Altersklasse, evtl. Tagessieg, Art der Veranstaltung sowie die Anzahl der Teilnehmer in der betreffenden Alterklasse.

§ 7. Figuren

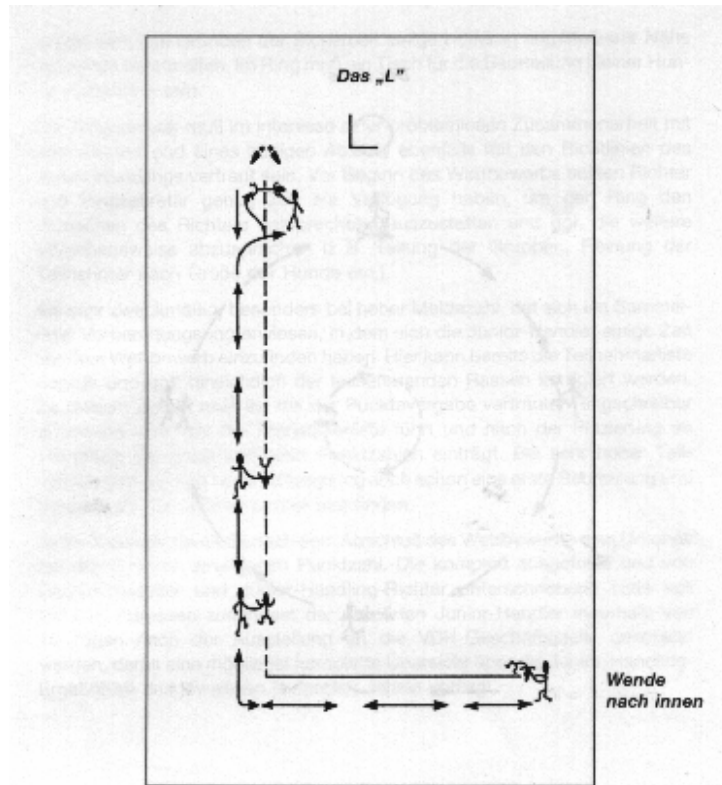




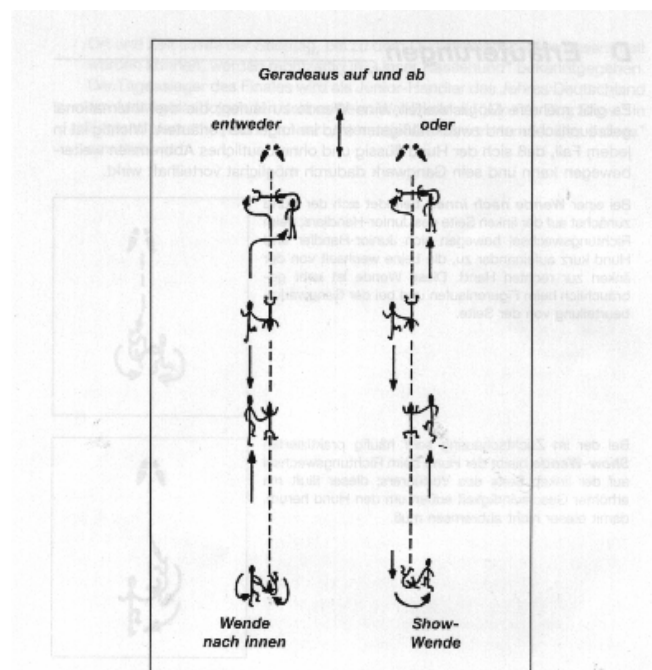
Bei der Bewegung im Dreieck kann der Richter nacheinander das Gangwerk des Hundes von hinten, von der Seite und von vorn prüfen. Der Junior-Handler muß die Form seines Dreiecks so wählen, daß der Richter ohne Mühe alle drei genannten Ansichten des Hundes gleich ausgiebig prüfen kann. Dies bedeutet, daß alle drei Seiten des Dreiecks von annähernd gleicher Länge sein sollen und die dem Richter gegenüberliegende Seite senkrecht zu dessen Sichtlinie verläuft.



Das „T“ läßt die gründliche Beurteilung des Gangwerks von hinten, von vorn und von beiden Seiten zu. Wie beim Dreieck, so muß der Junior-Handler auch beim T besonders darauf achten, daß keine „Lauflinie“ zu kurz ist und daß die dem Richter gegenüberliegende Linie senkrecht zu dessen Sichtlinie verläuft. Besondere Aufmerksamkeit muß der korrekten Ausführung der jeweiligen Wendungen geschenkt werden, damit der Vorführer dem Richter niemals die Sicht auf seinen Hund versperrt.



Das „L“ erfüllt bei der Bewertung eines Hundes im Ring denselben Zweck wie das T; es kann diesem gegenüber jedoch bevorzugt werden, wenn der Ring besonders lang und schmal aufgebaut ist.



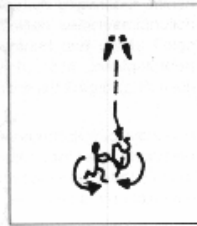
Diese Übung ermöglicht dem Richter die Beurteilung des Gangwerks eines Hundes von vorn und von hinten. Bei der Ausführung ist besonders darauf zu achten, daß der Hund in völlig gerader Linie vom Richter weg bewegt wird und dann ohne abzustoppen nach einer Wende nach links (Show-Wende) oder rechts (Wende nach innen) auf derselben Linie zurück zum Richter geführt wird, ohne daß dieser seinen Standort wechseln muß.

Sollen zwei Hunde nebeneinander auf und ab bewegt werden, so müssen beide Vorführer darauf achten, daß die Hunde direkt nebeneinander im Blickfeld des Richters laufen und daß sowohl der Weg vom Richter weg als auch der Rückweg gleichzeitig gestartet werden. Hierbei sollte das Abstoppen eines unter Umständen schneller laufenden Hundes vor der Rückkehr auf den Richter zu nicht negativ bewertet werden, denn selbstverständlich muß auch hierbei jeder der beiden Hunde in der für ihn günstigsten Geschwindigkeit durchgeführt werden.

Die Wende

Es gibt mehrere Möglichkeiten, eine Wende zu laufen; die drei international gebräuchlichsten und zweckmäßigsten sind im folgenden erläutert. Wichtig ist in jedem Fall, daß sich der Hund flüssig und ohne deutliches Abbremsen weiterbewegen kann und sein Gangwerk dadurch möglichst vorteilhaft wirkt.

Bei einer **Wende nach innen** befindet sich der Hund zunächst auf der linken Seite des Junior-Handlers; beim Richtungswechsel bewegen sich Junior-Handler und Hund kurz aufeinander zu, die Leine wechselt von der linken zur rechten Hand. Diese Wende ist sehr gebräuchlich beim Figurenlaufen und bei der Gangwerksbeurteilung von der Seite.



Bei der im Zuchtschauring sehr häufig praktizierten **Show-Wende** bleibt der Hund beim Richtungswechsel auf der linken Seite des Vorführers; dieser läuft mit erhöhter Geschwindigkeit außen um den Hund herum, damit dieser nicht abbremsen muß.



Bei der **Wende außen** wird der Hund an der linken Seite des Junior-Handlers um diesen herum geführt; sie empfiehlt sich besonders dann, wenn der Junior-Handler vom Richter aus eine weitere Figur laufen soll.

Gelegentlich wird diese Wende auch – besonders bei der Vorführung großer Rassen – beim Richtungswechsel zum Richter hin angewendet; hierdurch kann sich die Bewegung des Hundes unter Umständen fließender fortsetzen und dadurch vorteilhafter wirken – in diesem Fall befindet sich der Junior-Handler jedoch kurz zwischen Richter und Hund.

Die Bewertung dieses Falles sollte unter Berücksichtigung von Größe und Gangwerk des Hundes erfolgen.



Die Figuren sind der Broschüre von Frau Elke Peper entnommen.

§ 8. Platzierung

Der/die Bewerter/in wählt aus einer jeden Altersklasse fünf Jugendliche für die Entscheidung aus und platziert sie in der Reihenfolge 1 - 5. Jeder weitere Jugendliche wird mit dem 6. Platz entlassen.

Das Ergebnis muss den Jugendlichen sofort bekannt gegeben werden.

§ 9. Punktevergabe

Jeder Teilnehmer erhält für die Vorführung des Hundes im Ring **5 Punkte**.

Die Punktevergabe ermittelt sich aus der Platzierung wie folgt:

- 1. Platz = 10 Punkte**
- 2. Platz = 8 Punkte**
- 3. Platz = 6 Punkte**
- 4. Platz = 4 Punkte**
- 5. Platz = 2 Punkte**

Der Tagessieger wird durch das Stechen zwischen den beiden Erstplatzierten der jeweiligen Altersklassen ermittelt und erhält zusätzlich **5 Punkte**.

Die Gesamtpunktzahl des Tagessiegers setzt sich zusammen aus

5 Punkte	für die Teilnahme
10 Punkte	für den 1. Platz seiner Altersklasse
5 Punkte	für den Tagessieg
20 Punkte	
=====	

Der Tagessieger muss in jedem Fall ermittelt werden. Dies sollte im Ehrenring stattfinden.

§ 10. Qualifikation zum PSK Jahresfinale

Höchste Wertigkeit des Jugendhandlings im PSK hat das Jahresfinale. Es wird im Rahmen der Jahressiegerauslese einmal im Jahr durchgeführt. Die Jugendlichen oder ihre Erziehungsberechtigten senden bis zum Jahresende **die fünf besten Ergebnisse** des Jahres (Januar bis Dezember) an den/die PSK Jugendbeauftragte/n. Eine Kopie des Jugendhandlingpasses genügt. Die Jugendlichen werden dann von dem/der Jugendbeauftragten schriftlich zum PSK Jahresfinale eingeladen.

Jugendliche, die nicht teilnehmen können, müssen sich bei der/dem PSK Jugendbeauftragten abmelden, ansonsten können sie von späteren Veranstaltungen ausgeschlossen werden.

- OG Schauen
- KSA Schauen
- CACIB Schauen im In- oder Ausland
- LG Jugendhandling

VDH Jahresfinale

Um am VDH Jahresfinale teilnehmen zu können, müssen die Jugendlichen ihre **4 besten Ergebnisse** an den VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen) senden. Der VDH lädt dann aus jeder Altersklasse aller Rassehundezuchtvereine die 10 Besten ein.

§ 11. Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am 1. August 2002 in Kraft.

Der Vorstand